

lihen Nationalstaat entwickelte und ihre gesellschaftlichen Forderungen am entschiedensten vertrat. Ihre radikalste und ausgeprägteste Form erreichte sie in Frankreich. Die deutsche A. erlangte auf Grund der weniger fortgeschrittenen Entwicklung der Bourgeoisie in Deutschland und der zunehmenden Macht des kleinstaatlichen → *Absolutismus* insgesamt nicht die Bedeutung der westeuropäischen A. Kennzeichnend für die russische A. war ihre enge Verbundenheit mit dem Volk und ihre revolutionäre Grundhaltung gegenüber dem russischen Feudalabsolutismus (Zarismus). Die A. hatte, so vieltalig sie war, eine einheitliche Grundtendenz; sie bekämpfte die herrschenden feudalen politischen, sozialen, ökonomischen, philosophischen, ästhetischen und theologischen Anschauungen und die bestehenden politischen Institutionen des Feudalismus. Sie strebte nach Verbreitung von Wissen, nach Ausrichtung des Denkens auf die Veränderung der bestehenden gesellschaftlichen Verhältnisse und nach Schaffung einer vernunftgemäßen Gesellschafts- und Staatsordnung. „Religion, Naturanschauung, Gesellschaft, Staatsordnung, alles wurde der schonungslosesten Kritik unterworfen; alles sollte seine Existenz vor dem Richterstuhl der Vernunft rechtfertigen oder auf die Existenz verzichten.“ (F. Engels) Ihren Abschluß fand die A., nachdem die Bourgeoisie ihre politische Vormachtstellung konstituiert hatte und sich der Klassengegensatz zwischen Proletariat und Bourgeoisie herausbildete. Die Bourgeoisie sagte sich von den progressiven Erkenntnissen und Zielen der A. los und nahm in zunehmendem Maße in Theorie und Praxis eine den gesellschaftlichen Fortschritt hemmende Position ein. Die fort-

schriftlichen Traditionen der A. wurden vom Proletariat aufgenommen und im Marxismus-Leninismus weiterentwickelt.

Aufruf des Zentralkomitees der KPD vom 11. Juni 1945: bedeutendes programmatisches Dokument, das auf den konstruktiven Plänen beruhte, die die Führung der KPD während des zweiten Weltkriegs für die demokratische Erneuerung aller Bereiche des gesellschaftlichen Lebens in Deutschland nach dem Sturz der Hitlerdiktatur ausgearbeitet hatte. Mit dem A. entwickelte die KPD die auf ihrer Brüsseler Konferenz (3.-15. 10. 1935) und ihrer Berner Konferenz (30. 1.-1. 2. 1939) beschlossene und im Nationalkomitee „Freies Deutschland“ verwirklichte Politik weiter. Indem die KPD den Marxismus-Leninismus schöpferisch auf die Bedingungen in Deutschland anwandte und die geschichtlichen Erfahrungen berücksichtigte, proklamierte sie als Aufgabe, die bürgerlich-demokratische Revolution unter Führung der Arbeiterklasse zu Ende zu führen, Imperialismus und Militarismus zu beseitigen und eine antifaschistisch-demokratische Ordnung zu errichten. Der zentrale Gedanke des A. war die Forderung nach Errichtung einer friedliebenden, antifaschistisch-demokratischen Republik mit allen Rechten für das Volk in ganz Deutschland. Der A. bezeichnete es als falsch, „Deutschland das Sowjetsystem aufzuzwingen“. Den konkreten Bedingungen entsprechend, verfolgte die KPD das Ziel, die Auseinandersetzung zwischen den antifaschistisch-demokratischen Kräften des deutschen Volkes und der imperialistischen Reaktion über eine friedliche, demokratische Entwicklung im offenen, demokratischen Kampf in ganz Deutschland auszutragen.